

Haushaltrede 2013

Hubert Maas

Sehr geehrte Frau Bürgermeisterin,
sehr geehrte Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen der Stadtverwaltung,
sehr geehrte Ratsfrauen und Ratsherren,
sehr geehrte Gäste der Ratssitzung

in meiner Haushaltrede 2012 bin ich auf den Haushalt, der kommunalen Zusammenarbeit, der Haushaltsituation der Stadt Billerbeck und der Innenstadt eingegangen.

Heute muss ich feststellen, es sind keine wesentlichen Verbesserungen, positive Veränderung erkennbar, sind. Es ist ein Jahr vergangen, wichtiges ist schlechter und für Billerbeck dramatischer geworden.

Zum Haushalt: die Stadtverwaltung erklärt es müsse weiter gespart werden. Die Zuweisungen des Landes, Stichwort GfG, werden gekürzt, nur eine außerordentliche Gewerbesteuerzahlung konnte zu einem ausgeglichenen Haushalt in 2012 führen. Ohne dieses wäre die Neuverschuldung in 2012 in siebenstelliger Höhe gewesen. Für 2013 ist die geplante Neuverschuldung deutlich niedriger als 2012 geplant, gleichwohl ist für 2014 eine deutliche Verschlechterung und eine hohe Neuverschuldung prognostiziert. In 2016 soll der Haushalt ausgeglichen sein. Wenn wir über den Haushalt eines Jahres reden meinen wir die Neuverschuldung in einem Haushaltjahr, die Verschuldung der Stadt Billerbeck kommt hinzu.

In 2012, einem wirtschaftliches Boomjahr in Deutschland, ein Jahr der geringen Arbeitslosigkeit im Kreis Coesfeld, konnte keine merkliche Verbesserung der Gewerbesteuerereinnahmen der Stadt Billerbeck erreicht werden.

Die Stadt Billerbeck wird weniger Landesmittel für die zu übernehmenden Leistungen erhalten, hierfür ist die Stadt Billerbeck nicht verantwortlich, die Verantwortlichen sind im Bund und im Land. Städte und Gemeinden klagten gegen das GfG, der Erfolg der Klage ist offen.

Die Stadt Billerbeck hat es in 2012 noch nicht geschafft die Gewerbesteuer zu erhöhen oder die Grundlagen für kommende Jahre zu setzen. Das neue Gewerbegebiet wird hierzu keinen wesentlichen Beitrag leisten können, Investitionen der Unternehmen wird diese auf Jahre verschieben. Auch andere Vorbereitungen sind nicht erkennbar.

Billerbeck hat gute Voraussetzungen um seinen Weg zu gehen, Dienstleistung in die Stadt zu holen um hiermit die Einnahmeseite zu verbessern. Es wurde das integrierte Handlungskonzept auf den Weg gebracht, es wird über den Ausbau der Innenstadt beraten, es soll ein Citymanager für die Innenstadt eingesetzt werde. Dieses ist der richtige Weg Frau Bürgermeisterin.

Jetzt bedarf es eines Wirtschaftsförderers um Dienstleistung und andere Unternehmen in die Stadt zu holen um die städtischen Einnahmen zu verbessern. Diese habe ich am 28.02.2012 gefordert, jetzt ist es Zeit das Sie Frau Bürgermeisterin dieses umsetzen.

Kommunale Zusammenarbeit: Frau Bürgermeisterin, Sie erklären, eine interkommunale Zusammenwürde für den Haushalt der Stadt Billerbeck keinen Vorteil bringen. Es gibt eine erfolgreiche Zusammenarbeit der Bauhöfe der Baumberggemeinden auch andere Bereiche arbeiten zusammen. Es ist an der Zeit auch über weitere Bereiche nachzudenken, z. B. in der Verwaltung. Hier besteht für alle Gemeinden ein Einsparungspotential. **Es sollte ein Konzept mit den anderen Gemeinden erarbeitet werden um das Potential zu erkennen und umzusetzen.** Setzen Sie, Frau Bürgermeisterin, sich hierfür ein.

Schule in Billerbeck: die Umstrukturierung der Schulform in eine Gemeinschaftsschule ist geschafft, seit dem Schuljahr 2011 / 2012 besteht die Gemeinschaftsschule „Schule für Alle“. Die Meinung der Eltern der zugehenden Kinder oder der Kinder in der der Schule ist differenziert. Ich höre teilweise Kritik an dem Schulkonzept. **Jetzt sollte die gute Arbeit der Stadt in der Sache fortgesetzt werden, die Schule durch den Schulträger Unterstützung erhalten, hiermit ist z. B. die Ausstattung der Schule gemeint.** Weiter sollten wegen der sinkenden Schülerzahlen eine Zusammenarbeit mit den Schulen der Baumberggemeinden gesucht werden. Frau Bürgermeisterin, unterstützen Sie dieses und nutzen Sie Ihren Gestaltungsspielraum in der Sache.

Innenstadt: bei einer Ansprache beim Neujahrempfang 2013 haben Sie Frau Bürgermeisterin erklärt, die und Ihre wichtigste Aufgabe in 2013 ist, die Innenstadt der Stadt Billerbeck und das Thema Ladenleerstand. Warum nicht in 2012 sondern erst in 2013?

Das integrierte Handlungskonzept wird seit 2009 diskutiert, in 2010 wurde es geschrieben, und ist als Bestandsanalyse hilfreich. Aktuell ist das integrierte Handlungskonzept bereits veraltet, die Entwicklung des Ladenleerstandes hat eine dramatische Entwicklung genommen

Es wird zu dem integrierten Handlungskonzept ein Konzept zur Innenstadt und zur Beseitigung des Leerstand benötigt, dieses wird von Teilen des Rates eingefordert und mit dem Begriff „roter Faden“ beschrieben.

Ein Konzept wird auch von Unternehmern gefordert die in der Innenstadt eine Geschäftsansiedelung planen. Fragen hiernach werden in Gesprächen mit Unternehmern gestellt und können nicht ausreichend beantwortet werden, somit wird eine Entscheidung für Billerbeck negativ ausfallen. Ein Konzept kann nicht aus einer Ideensammlung einer Versammlung und zwei Arbeitskreissitzungen entstehen. Frau Bürgermeisterin, erstellen oder beauftragen Sie ein Innenstadtkonzept. Dieses ist dann die Ergänzung des integrierten Handlungskonzeptes, dieses hätte bereits nach 2010 erfolgen sollen, es ist der „rote Faden“ und die Arbeitsgrundlage eines Citymanagers.

Das architektonische Leitbild ist für die konsequente Neugestaltung der Fußgängerzone und deren Umgebung wichtig, **es wird aber zur Verbesserung der Frequenz in der Innenstadt und der Begegnung des Ladenleerstandes wenig betragen.**

Der Einsatz eines Citymanager kann zur Verbesserung des Geschäftsbestandes in der Innenstadt hilfreich sein. Aktuell besteht die Gefahr der Überfrachtung dessen, es wird vieles in diese Funktion hineingedeutet, ein Citymanager kann den jetzigen Ladenleerstand nicht beseitigen. Auch wird ein Citymanager die von Ihnen Frau Bürgermeisterin genannten „Existenzgründer“ kaum finden oder ausreichend für Billerbeck motivieren. **Wird einem Büro die Aufgabe des Citymanager übergeben, so wird kaum individuelles für Billerbeck geschaffen. Es besteht die Gefahr dass die „Existenzgründer“ für andere Orte motiviert werden, der beratende Citymanager arbeitet auch für andere Orte.**

Billerbeck muss seinen eigenen Weg finden und gehen, Billerbeck steht in der Konkurrenz der umliegenden Gemeinden. Ein Konzept kann somit auch nur aus Billerbeck entstehen. **Für die Innenstadt muss eine nachhaltige Lösung erarbeitet werden, die erste Phase wird die Besetzung des Ladenleerstandes sein, die zweite Phase die Ansiedlung von Geschäften die nicht in Konkurrenz zu Coesfeld und Münster stehen und Käufer aus dem weiteren Umfeld nach Billerbeck ziehen. Diese kann auch ein Geschäftsfeld mit einem oder zwei Themen bedeuten, z. B. hochwertige Mode und Schmuck.**

Tourismus: es wird immer wieder die Zahl von 80.000 Übernachtungen im Zusammenhang mit dem guten Tourismus in Billerbeck. Es kann vermutet werden dass hierin die Zahl der gewerblichen Übernachtungen eingeschlossen ist. **Wichtig ist die Zahl der echten Touristen. Dieser Bereich ist für Billerbeck, die Innenstadt, der Gastronomie und für eine positive Entwicklung wichtig.** Die Stadtverwaltung sollte diese Zahlen bekannt geben damit diese in konzeptionelle Überlegung einfließen können.

Wohnwirtschaft in Billerbeck: In Billerbeck finden Wohnungssuchende nur schwer passenden Wohnraum.. Im „integrierten Handlungskonzept aus 2010“ wird erklärt, *Zitat Vermehrt wird es Ein- und Zweipersonenhaushalte geben, die neben einer überschaubaren Wohnung eher eine integrierte Lage und ein gutes Serviceangebot der Umgebung benötigen.* **Die Stadtverwaltung sollte die notwendige Rahmenbedingung schaffen um gesuchten und brauchbaren Wohnraum auch für ältere Billerbeck und oder nach Billerbeck ziehenden Personen zu schaffen, dieses bedeutet auch die Stadt in diese Richtung zu entwickeln.** Frau Bürgermeisterin, setzen Sie sich hierfür ein. Aktuell hat Billerbeck Wohnungsnot im Mietbestand, es ist auch Aufgabe der Stadt hier entgegen zu wirken.

Ich habe sechs Themen benannt, in den Themen besteht dringend Handlungsbedarf. Es bedarf großer Anstrengung um jedem Thema gerecht zu werden. In der Hoffnung dass dieses gelingt schließe ich die Haushaltsrede und wie im letzten Jahr bedanke ich mit für

das geduldige zuhören.